

# DIACONIA *Report*

Internationale Hilfe

Ausgabe Nr. 02 · Februar 2025 · erscheint monatlich · 45. Jhg.



## Bemüht und belohnt

Seite 10

2 Zimmer für 7 Kinder  
Seite 7

Ein Weg aus der Not  
Seite 8

Beinahe eigenständig  
Seite 9



**«Herr, wohin sollen wir gehen?  
Du hast Worte des ewigen Lebens.»**

**Johannes 6,68**

## Liebe Spenderin, lieber Spender

### Wohin sollen wir gehen?

Die Armut hat viele Gesichter. Die gegenwärtige Not unter der betroffenen Bevölkerung in Armenien und Moldawien ist vielfältig und bedarf unserer vollsten Aufmerksamkeit als Hilfswerk. Wir reagieren seit Jahrzehnten in effektiver Art, so dass es zu einem Erfolg wird.

### NOTHILFE

Am meisten treffen wir bei unseren Besuchen Menschen an, die schlicht keine Hoffnung und Zukunftsaussichten mehr haben und dessen seelische und körperliche Grenzen erreicht sind. Sie leben im Heute, ohne zu wissen, wie sie den nächsten Tag überleben werden. An ein Morgen oder eine Zukunft ist nicht zu denken.

→ Diaconia deckt die Grundbedürfnisse durch das Verschicken von Kleidung, Lebensmitteln, hygienischen Grundartikeln, Brennholz und Öfen oder schafft auch Zugang zu ärztlicher und zahnärztlicher Behandlung.

### BILDUNG

Viele Eltern leiden unter fehlender Bildung, können weder lesen, schreiben noch rechnen. In den meisten Fällen haben auch ihre Kinder keinen Zugang zu Schulen oder zu einem sozialen Umfeld.

→ Diaconia reagiert auf diese Missstände mit gezielten Schulergänzungs- und Freizeitangeboten sowie Aufgabenhilfe für sozial benachteiligte Kinder. Auch die Versorgung armer Familien mit Schulmaterial gehört zu ihren Aufgaben. Dadurch fördert Diaconia einen fairen Zugang zu Schul- und Berufsbildung.

### AUFBAUHILFE

Eine weitere Facette der Armut sind die fehlenden Ressourcen, um ein eigenständiges Leben führen zu können. Durch den Mangel an Arbeitsplätzen und dem ausbleibenden regelmässigen Einkommen sind viele Bedürftige auf Sozialhilfe, Unterstützung durch Familienmitglieder oder auf Hilfswerke angewiesen.

→ Diaconia geht einen Schritt weiter und leistet dank der vielseitigen Projekte wirksame Aufbauhilfe und aktive Hilfe zur Selbsthilfe. Menschen bekommen eine Starthilfe für die Sicherung eines eigenen Einkommens, welches über die Selbstversorgung hinausgeht. So können sie beispielsweise durch das Anlegen eines Gemüsegartens, das Ausüben eines Handwerks oder die Nutztierhaltung ein eigenständiges, hoffnungsvolles Leben führen.

Ob Nothilfe, Bildung oder Aufbauhilfe – Ihre Hilfe kommt an und wird zum Segen für Menschen, die nicht mehr wissen, wohin sie gehen sollen.

Herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung



Stephan Schneider  
Geschäftsführer

*SSchneider*

# DIACONIA

## aktuell

### Über das Ableben hinaus Gutes tun

Haben Sie gewusst?

Es gibt Spenderinnen und Spender, die haben über Jahre hinweg grosses Vertrauen zu Diaconia aufgebaut und unser Hilfswerk mit einer Erbschaft oder einem Legat bedacht.

Darüber sind wir sehr dankbar und es bestärkt uns, weiterhin unseren Auftrag an bedürftigen Menschen wahrzunehmen.

Mit einem Testament/Erbevertrag haben auch Sie die Möglichkeit, über Ihren Tod hinaus Diaconia zu unterstützen. Damit schaffen Sie klare Verhältnisse und stellen sicher, dass Ihr letzter Wille respektiert wird und der Nachlass in Ihrem Sinn Bedürftigen zugutekommt.

Unser Ratgeber «Letzter Wille» bietet Ihnen die Grundlage für das Aufsetzen der notwendigen Dokumente.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

### Über das Ableben hinaus Gutes tun



*Viele christliche Organisationen und Hilfswerke sind dankbar über Vermächtnisse und Erbeinsetzungen. Damit können sie ihre Tätigkeit, besonders in der heutigen schwierigen Zeit, trotz Spendenrückgang weiterführen. Auch Diaconia Internationale Hilfe gehört zu diesen Werken. Es hilft, grosse Not zu lindern.*

*Durch ein Vermächtnis oder eine Erbeinsetzung lässt sich über das Ableben hinaus Gutes tun und Notleidenden helfen. Eine letztwillige Verfügung (Testament) aufzusetzen, ist an sich nicht schwierig. Es sind jedoch einige wichtige Vorschriften zu beachten, damit das Testament gültig ist. In einfachen Fällen kann die nachstehende Zusammenfassung hilfreich sein. In komplizierten Situationen ist es ratsam, einen Notar oder einen Rechtsanwalt beizuziehen.*

*Es freut uns, wenn wir Ihnen oder Ihren Freunden und Bekannten, die sich mit dem Gedanken an die Abfassung eines Testaments beschäftigen, mit den folgenden Hinweisen einen Dienst erweisen können. Wenn Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.*

#### Wie und wo hilft Diaconia Internationale Hilfe?

- 1. Nothilfe:** Diaconia hilft Menschen in verzweifelten Situationen, ihre grössten Nöte zu lindern und ihren Grundbedürfnissen nachzukommen.
- 2. Bildung:** Diaconia reagiert auf schulische Missstände mit gezielten Schulergänzungsangeboten.
- 3. Aufbauhilfe:** Mit Aufbauprojekten geht Diaconia einen Schritt weiter und leistet aktiv Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Einsatzländer von Diaconia sind: Armenien und Moldawien.



### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Diaconia Internationale Hilfe  
Löwenplatz 15  
CH-5712 Beinwil am See  
Tel.: 062 771 05 50  
E-Mail: diaconia@diaconia.org

#### Präsident:

Kurt Wenger

#### Geschäftsführer:

Stephan Schneider

#### PostFinance

**IBAN Allgemeine Spenden:**  
CH74 0900 0000 5000 9977 4

#### PostFinance

**IBAN Patenschaften:**  
CH05 0900 0000 5000 6114 9

**Freiwilliger Abonnements-  
betrag jährlich Fr. 12.-**

Gehen für ein Projekt mehr Spenden als benötigt ein, werden diese für ähnliche Zwecke eingesetzt.

#### Kontrollstelle:

UTA Treuhand AG  
CH-5737 Menziken

#### Redaktion:

Diaconia Internationale Hilfe  
Wettstein Übersetzungen

#### Fotos:

Armenien: Sargis Svaryan  
Moldawien: Ion Rotaru

#### Layout:

www.corara.ch

#### Druck:

Jordi AG,  
3123 Belp

[www.diaconia.org](http://www.diaconia.org)



# Was eine Tierspende in Form einer Kuh verändert

Liebe Spenderin, lieber Spender

Dies ist ein weiterer Dankesbericht unserer Aktion «EINMAL SPENDEN – ZWEIMAL HELFEN», den wir an Sie richten dürfen! Wieder hat sich unsere Viehspende als sehr wirkungsvoll und nachhaltig erwiesen. Der Unterschied, den diese Aktion für die notleidenden Menschen ausmacht, ist riesig. Gezeichnet von harter Arbeit und Entbehrungen und ums tägliche Überleben kämpfend, strahlen sie uns dankbar und mit leuchtenden Augen entgegen. Die Familien bedanken sich für diese Tiere. Frische Milch, Käse, Joghurt, Butter oder auch der Ertrag aus dem Verkauf von Selbsthergestelltem lassen sie an eine nie dagewesene Zukunft glauben. Diese Menschen müssen nicht mehr hungern – Träume sind wahr geworden.

Aber auch die Mitarbeitenden von Diaconia freuen sich über die Momente der Tierübergabe. Vieh zu verschenken, ist lebensnah und lebensspendend – denn was könnte Bedürftigen mehr Freude bereiten, als für eigene Tiere zu sorgen?

So erlebte es auch unsere Mitarbeiterin Narine Sahakyan bei ihrer letzten Übergabe von Kühen: „*Ich soll Ihnen die tiefste Dankbarkeit von allen diesen Familien zum Ausdruck bringen. Ich bin stolz und gerührt darüber, auf so einfache Weise Menschen zu beschenken und ihre Freude mitzuerleben!*“



Während der Vater im Wald Feuerholz sammelt, bedankt sich die Mutter mit ihren drei Kindern herzlich für die gespendete Milchkuh. Familie Poghosyan hatte es nie einfach.

Doch der Zusammenhalt und die Liebe zueinander waren immer gross. Dank diesem Geschenk stehen der Familie hoffnungsvolle Jahre bevor.



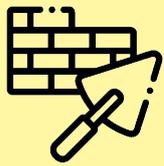
Die Familie Gulinyan lebt mit ihren 3 Kindern in einer sehr baufälligen «Baracke» am Dorfrand. Die schöne Aussicht in die Berge tut nichts zur Tatsache, dass die Familie am

Rande der Existenz lebt. Dank dieser Kuhspende erhalten die Kinder künftig ausreichend gesunde Milchprodukte und werden weniger krank.



Diese Grossfamilie bestehend aus 2 Brüdern mit ihren Frauen und 5 Kindern lebt im selben Haus. Die Hachwerdyans besaßen bis vor Kurzem eine alte Kuh, die keine Milch mehr

gab. Nun freuen sie sich gemeinsam über das erhaltene Tier. Vor allem für den jüngsten Sohn, der mit einer infantilen Zerebralparese lebt, sind die Milchprodukte sehr wichtig.



# Neue Lebensqualität dank guter Hygiene

*Familie Melkumyan leidet unter schwierigen hygienischen Bedingungen. Die Auswirkungen sind folgeschwer.*

**A**ls Aaron (30) und Emma Melkumyan (25) im Jahr 2020 heirateten, wussten beide, dass ihre gemeinsame Zukunft nicht einfach werden würde, denn sie haben weder einen Lehrabschluss noch kommen sie aus reichen Familien. Aber sie entschieden sich trotzdem für ein einfaches Familienleben. Gemeinsam mit ihren Söhnen Manvel (3) und Mark (2) sowie Aarons Mutter leben sie in einem baufälligen Haus im Dorf Aygevan in der Provinz Armavir.

## Aufwendige Körperhygiene

Im Zuhause der 5-köpfigen Familie gibt es weder eine Küche noch ein Badezimmer. Die Toilette befindet sich draussen. Mit alten gesammelten Blechteilen erstellte Aaron einen Anbau, in dem Emma eine Koch-ecke eingerichtet hat. Gleichzeitig dient diese kleine undichte Blechhütte der Körperhygiene. Das Wasser wird im Sommer in Behältern in der Sonne erwärmt und im Winter über dem Feuer erhitzt, um damit in einer kleinen Wanne baden zu können. Die viele anfallende Wäsche, die die Mutter von Hand mit kaltem Wasser waschen muss, kostet sie viel Zeit und Kraft.

## Kaum Einkommen

Aaron hat keine feste Anstellung. Er nimmt aber jede Gelegenheit wahr, als Tagelöhner auf dem Bau zu arbeiten. Für einen geringen Lohn bewirtschaftet er nebenbei die Grundstücke seiner Nachbarn und kümmert sich um deren Vieh. In den Sommermonaten unterstützt Emma ihren Ehemann bei den landwirtschaftlichen Einsätzen, währenddessen die Söhne in der Obhut der Grossmutter bleiben. Dieser so dringend nötige Verdienst fällt aber in der Winterzeit weg. Dann ist es für den Vater schwierig, seine Familie ausreichend zu versorgen. Das einzige regelmässige Einkommen ist die monatliche Rente seiner Mutter Alvard von 80 Franken. Sie leidet unter Diabetes sowie einer Herzkrankheit und benötigt teure Medikamente, deshalb bleibt von der Rente kaum etwas übrig. Eine Familienzulage erhalten sie nicht, da sie keine gültigen Papiere haben.

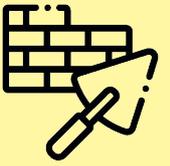


## Diaconia verhilft Familie Melkumyan zu guten hygienischen Bedingungen

Mit dem Bau eines Badezimmers erleichtern wir der ganzen Familie den beschwerlichen Alltag und schaffen ihr den Zugang zur allgemeinen Hygiene und somit zu einer noch nie dagewesenen Lebensqualität. Für dieses Vorhaben benötigen wir 3 000 Franken. Darin enthalten ist auch eine neue Waschmaschine für Emma. Wir freuen uns, dass wir zudem aus unserem Solar-Warmwasserprojekt den Haushalt dank Sonnenenergie mit warmem Wasser versorgen können.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

**Bessere Hygiene für Familie Melkumyan – Projekt Nr. 4428**



# 2 Zimmer für 7 Kinder

*Die 9-köpfige Familie Catarau lebt eng und bescheiden in einem kleinen alten Haus. Diaconia ermöglicht das Fertigstellen einer Küche und eines Badezimmers.*



**N**atalia (40) und Nicolae (39) Catarau leben mit ihren sieben Kindern im Dorf Ivanovca im Bezirk Hincesti. Die Eltern sind stolz auf ihre Söhne und Töchter, freuen sich über ihr Heranwachsen, lassen sich durch ihre Träume inspirieren und tun alles, um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung geben der Familie einen starken Zusammenhalt, auch in schweren Zeiten.

## **Vielfältige Wünsche und Begabungen**

Der kleine wissbegierige Teodor (6) besucht den Kindergarten und bringt seine grosse Fantasie gerne beim Malen zum Ausdruck. Dagegen interessiert sich Cristine (9) sehr für ihre Schulbücher und vertieft das Gelesene. Eugeniu (14), der die 8. Klasse besucht, träumt davon, Ingenieur zu werden. Die 15-jährigen Zwillinge Adrian und Alina absolvieren eine Berufsausbildung in Hincesti als Schweisser und Konditorin. Sorin (17) erlernt ebenfalls das Schweißen, während Nicolae (18), der Erstgeborene, an der Seite seines Vaters wertvolle Unterstützung bei landwirtschaftlichen Arbeiten leistet.

## **Mangelnder Lebensraum**

Das Eigenheim der Familie Catarau ist einfach und bescheiden. Es verfügt weder über ein Badezimmer noch über eine Küche. In zwei Zimmern verteilen sich die 7 Kinder auf Sofas, Betten und Schlafmatten am Boden. Damit eine bessere Lebensqualität entstehen kann, nahm Nicolae für den Anbau einer Küche und einem Bad ein Darlehen auf und hat nun Schulden von 2429 Franken.

## **Kleines Haushaltsbudget**

Der Vater arbeitet als Traktorfahrer im Dorf und versucht, mit zusätzlichen Gelegenheitsarbeiten die Familie zu versorgen. So verdient er monatlich um die 243 Franken, von denen er aber jeweils 83 Franken für die Rückzahlung des Darlehens abziehen muss. Daneben belasten die Medikamente für Natalia, die an einer Schilddrüsenerkrankung und an Osteoporose leidet, das Haushaltsbudget. Da bleibt kaum genügend Geld zum Leben übrig, geschweige denn für die Baumaterialien zum Fertigstellen des Anbaus.

## **Neue Lebensqualität**

Damit Familie Catarau schon bald über eine Küche und ein Bad verfügen kann, übernimmt Diaconia die Kosten des Baumaterials zum Fertigstellen des Anbaus. Zusätzlich versorgen wir den 9-Personenhaushalt mit genügend Lebensmitteln, einem Holzvorrat und zwei neuen Betten für die Kinder. Für diesen verbesserten Wohnstandard benötigen wir 2 700 Franken. Um eine längerfristige Unterstützung der liebevollen Familie zu realisieren, suchen wir Paten/Patinnen für Teodor, Cristine und Eugeniu. Herzlichen Dank für Ihr Mittragen.

## **Lebensgeschichte von Familie Catarau – Projekt Nr. 4429**



# Ein Weg aus der Not

*Hasmik Vardanyan ist nierenkrank und benötigt teure Medikamente aus dem Ausland. Diese hohen Kosten führen zu einem Mangel an allem Lebensnotwendigen. Auch ihr autistischer Sohn Kamo leidet unter diesen Umständen.*

**D**as Ehepaar Karine (71) und Gevorg (73) Vardanyan lebte glücklich im Dorf Arzakan. Karine war von Beruf Gesangs- und Musiklehrerin und ihr Ehemann Zahnarzt. Ihre Kinder Hasmik (38) und Kamo waren ihr ganzer Stolz. Kamo liebte das Fach Chemie so sehr, dass er auch zu Hause mit Chemikalien experimentierte. Dabei kam es zu einer folgenschweren Explosion, bei der er ums Leben kam. Gevorg verkraftete den Verlust seines 17-jährigen Sohnes nicht und verstarb kurze Zeit später an einem Herzinfarkt.

### **Auch die neue Hoffnung zerbricht**

Nach diesen beiden Todesfällen waren Mutter und Tochter verzweifelt und auf sich allein gestellt. Neue Hoffnung schöpften die beiden Frauen, als Hasmik ihren zukünftigen Mann Armen kennen- und lieben lernte. Die beiden heirateten und wohnten fortan in Hrazdan. Die Freude und die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft waren jedoch nur von kurzer Dauer. Während der Schwangerschaft bekam Hasmik ernsthafte Nierenprobleme. Anstatt sich um seine Frau zu kümmern, verfiel Armen dem Alkohol und wurde ihr gegenüber respektlos, sodass sich die im 6. Monat schwangere Ehefrau von ihm scheiden liess. In ihrem sehr schlechten Gesundheitszustand fand sie Zuflucht bei ihrer Mutter in Arzakan. Karine brachte ihre Tochter sofort ins Krankenhaus. Bereits in der 26. Schwangerschaftswoche kam Hasmiks Sohn zur Welt und bekam zur Erinnerung an ihren Bruder den Namen Kamo.

### **Gesundheitliche Folgen**

Das frühgeborene Baby verweilte 2 Monate im Spital und be-

nötigt seither viel Aufmerksamkeit. Kamo leidet an Autismus, ist jedoch dank der grossen Liebe und Fürsorge seiner Mutter und Grossmutter sehr gut aufgehoben. Hasmik leidet weiterhin unter ihren Nierenproblemen und muss die für ihre Behandlung notwendigen Medikamente zwingend aus Deutschland beschaffen, weil sie in Armenien nicht erhältlich sind. Diese kosten sie 135 Franken monatlich. Mit der Altersrente von Karine von 90 Franken, der IV-Rente von Kamo von 75 Franken und der Familienzulage von 58 Franken bleibt nicht viel zum Leben übrig.

### **Wege aus der Not**

Diaconia unterstützt den unterdessen 7-jährigen Kamo mit drei wöchentlichen Sprachtherapie-Lektionen durch unsere Logopädin im Leuchtturm-Zentrum. Seine geistigen und sprachlichen Fähigkeiten verbessern sich seither stetig. Mit 2 500 Franken finanzieren wir vorübergehend auch die teuren Medikamente für Hasmik. Da die Familie eine Scheune und Land besitzt, werden wir ihrem Wunsch nach Nutztieren aus unserer Tieraktion nachkommen. Auf diese Weise erhält sie die Möglichkeit, mit dem zusätzlich erwirtschafteten Einkommen Schritt für Schritt in eine neue finanzielle Selbstständigkeit hineinzuwachsen. Danke für Ihre Unterstützung.

### **Familie Hasmik Vardanyan – Projekt Nr. 4430**



# Beinahe eigenständig

*Alexandr ist ein vorbildlicher Familienvater und ein geschickter Handwerker. Er ist überzeugt, in Zukunft mit einem Einachser-Traktor schuldenfrei und eigenständig für sich und seine Familie sorgen zu können.*

Die Familie von Alexandr (35) und Alexandra (27) Luchian lebt in einem kleinen Haus im Dorf Obileni im Bezirk Hincesti. Trotz der täglichen Herausforderungen führen sie ein harmonisches und herzliches Zusammenleben, welches auf gegenseitiger Liebe und Zuneigung beruht. Die beiden Mädchen Cataleia (6) und die 10-monatige Aurelia können sich glücklich schätzen, in einer solch harmonischen Umgebung aufwachsen zu dürfen. Die sehr neugierige und wissensdurstige Cataleia besucht bereits die erste Klasse. Sie verbringt ihre Freizeit mit Zeichnen und Spielen mit ihrer kleinen Schwester Aurelia und sorgt für unbezahlbare Momente in der Familie.

## Fleissige Eltern

Mutter Alexandra arbeitete vor der Geburt der Kinder als Verkäuferin in einem örtlichen Geschäft und genießt zurzeit den Mutterschaftsurlaub. Sie liebt es, ganz für ihre Kinder da zu sein, ohne sich um ein zusätzliches Einkommen kümmern zu müssen. Dies übernimmt Vater Alexandr. Sein Erfindergeist und sein handwerkliches Talent eröffnen ihm zahlreiche Möglichkeiten, alltägliche technische Herausforderungen zu meistern. Diese Fähigkeit setzt er ein, um sich einen kleinen Verdienst zu erwirtschaften, indem er bei Nachbarn und in der Umgebung Verbesserungs- und Reparaturarbeiten ausführt. Sein geringes Einkommen von durchschnittlich 400 Franken monatlich und die 97 Franken Kinderzulage für Aurelia reichen jedoch nicht aus, um alle Kosten zu decken.

## Abzahlung des hohen Kredits

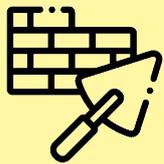
Besonders der Kredit von 3 400 Franken, den Alexandr für den Umbau des Hauses aufgenommen hat, belastet das Budget. Die 148 Franken für die Abzahlung an die Bank machen einen Grossteil der Auslagen aus. Die Investition hat sich jedoch gelohnt, denn die Familie darf nun in einem freundlich eingerichteten Haus mit genügend Schlafzimmern, einer Küche und einem Badezimmer leben. Die Holzheizung im Haus dient auch für das Kochen, die Warmwasser-Aufbereitung, die Kleiderwäsche und die Körperpflege.



## Mit einem Einachser-Traktor in mehr Eigenständigkeit

Damit Alexandr den Sprung in eine bessere Eigenständigkeit schafft, unterstützen wir ihn mit einem Betrag von 4 000 Franken für einen Einachser-Traktor und einen Satz neuer Bauwerkzeuge. Damit kann er sein Arbeitsumfeld erweitern, technisch anspruchsvollere Tätigkeiten übernehmen sowie landwirtschaftliche Arbeiten anbieten. Dank des zusätzlichen Verdienstes und einer Familienunterstützung mittels einer Diaconia-Patenschaft für die beiden Kinder schaffen wir der Familie ein stabiles Grundeinkommen, mit dem sie in Zukunft ohne weitere fremde Hilfe leben kann. Danke für Ihre Unterstützung.

## Eigenständiges Leben für Familie Luchian – Projekt Nr. 4431



# Bemüht und belohnt

*So sehr sich Familienvater Karen darum bemüht etwas Geld zu sparen, es gelingt ihm nicht. Er braucht unsere Hilfe.*

**K**aren (40) und Shake (33) Mnatsakanyan haben im Jahr 2007 geheiratet. Seitdem leben sie zusammen mit den Eltern väterlicherseits im selben Haus in der Ortschaft Aygeshat. Dem aufopferungsvoll kämpfenden, liebevollen Ehepaar wurden fünf Kinder geschenkt: Manvel (16), Shushanik (10), Anna (7), Samvel (4) und Angelina (1). Die älteren drei Kinder gehen in die Schule, Samvel besucht den Kindergarten.

## Mit kleinem Verdienst für das Nötigste aufkommen

Das ist die grosse Herausforderung des Familienvaters Karen, der sich ohne Berufsausbildung nur mit Saisonjobs und Gelegenheitsarbeiten auf dem Bau ein bescheidenes Einkommen erarbeiten kann. Für den Anbau eines so dringend benötigten Badezimmers bleibt aber schlichtweg kein Geld übrig. Die Familienbeihilfe von 115 Franken und die Altersrente von Oma Shushanik von 80 Franken werden ausnahmslos für den Lebensunterhalt aufgewendet.

## Prekäre hygienische Verhältnisse

Im Haus gibt es keine Toilette und keine Waschmöglichkeit. Alle Familienmitglieder erledigen die Körperhygiene bei jeder Witterung draussen unter einer von Karen aus alten Brettern selbst gebauten Überdachung. In den warmen Mo-

naten ist das Problem nicht so gross, doch im Winter braucht es viel Überwindung, um sich bei Eiskälte mit dem knapp warmen Wasser, das zuvor erwärmt wurde, zu waschen. Dabei helfen sich die Kinder gegenseitig, indem sie die mit Wasser gefüllten Eimer behutsam über dem Kopf leeren. Auch die Handwäsche verrichtet Mutter Shake zu jeder Jahreszeit draussen.

## Karens Bemühungen sollen belohnt werden

Shake hat von unseren Hilfstätigkeiten gehört und Diaconia um Hilfe gebeten.

Dank unserem bestehenden Solar-Warmwasser-Projekt sind wir in der Lage, auf diesen Notstand zu reagieren und sofort eine solche Solar-Anlage einzurichten. Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir es, den Betrag von 2 800 Franken zusammenzubringen und den Anbau eines Badezimmers zu finanzieren.

Danke für Ihr Mittragen.

## Lebensgeschichte von Karen Mnatsakanyan – Projekt Nr. 4432





# Nothilfepaket für Oxana

*Bereits seit fünf Jahren setzt die alleinerziehende kranke Mutter alles daran, für ihre zwei Kinder und ihren Vater finanziell aufzukommen. Trotz ihrer Sparmassnahmen reicht ihr Einkommen nicht bis zum Ende des Monats.*

**O**xana Bitu (46) lebt mit ihren zwei Kindern David (18) und Ana (10) sowie ihrem Vater Cojocaru Tudor (82) im Dorf Obileni im Bezirk Hincesti. Ihr Eigenheim ist im Vergleich mit anderen Häusern in der Umgebung in einem recht guten Zustand und besteht aus zwei Zimmern und einer Küche mit fliessendem Wasser. Das Haus wird ausschliesslich mit Holz geheizt. Nur das fehlende Badezimmer und die Aussentoilette bereiten der Familie Kummer.

## Leidendes Herz

Oxana litt unter ihrem gewalttätigen Mann Ion (47) dermassen, dass die Belastung zu gesundheitlichen Problemen führte und sie 2019 eine Herzoperation benötigte. Gleichzeitig trennte sie sich von ihrem Mann. Seither ist sie auf sich allein gestellt und muss teure Medikamente einnehmen. Ihr pensionierter Vater war ihr in dieser Leidenszeit durch seine Anwesenheit eine wertvolle Stütze.

## Familienalltag

Im Dorfkindergarten hat die Mutter eine Teilzeit-Anstellung als Assistenz und verdient so monatlich 194 Franken. Daneben bezieht sie eine IV-Rente von 58 Franken. Oxana muss also die 252 Franken für die Nebenkosten von 29 Franken, die Ausbildungskosten ihres Sohnes, Lebens-

mittel, Medikamente und für das Brennholz einteilen. David absolviert eine Lehre als Autoschlosser in Chişinău und ist auf der Suche nach einer Teilzeit-Arbeitsstelle, um seine Mutter zu entlasten. Ana geht in die vierte Klasse, lernt fleissig und tanzt leidenschaftlich gerne Volkstänze an kulturellen Anlässen im Dorf. Daneben hilft sie ihrer Mutter, wo sie kann. Trotz aller Entbehrungen ist Oxana fest entschlossen, ihre Kinder zu unterstützen und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

## Wirksame Massnahmen

Um Geld zu sparen, schenken wir der Mutter einen Backofen, damit sie Brot für den Eigenbedarf und für den Verkauf backen kann. Dazu erhält die Familie einen Lebensmittel- und Holzvorrat. Vorübergehend übernimmt Diaconia auch die Medikamente von Oxana und unterstützt sie durch eine Patenschaft für Ana. Mit diesen vielseitigen und wirksamen Massnahmen helfen wir der Mutter finanziell auf die Beine. Mit 2 500 Franken leisten wir gemeinsam Nothilfe. Herzlichen Dank!

**Nothilfepaket für Oxana Bitu – Projekt Nr. 4433**

Armenien



Ani S.  
w., 09.06.2014



Hamest K.  
w., 19.08.2014



Husik S.  
m., 29.09.2020



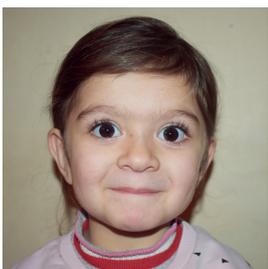
Jora A.  
m., 09.10.2014



Mark M.  
m., 05.05.2017



Milena S.  
w., 31.05.2018



Nare S.  
w., 29.09.2020



Serjik G.  
m., 15.09.2019

Moldawien



Ana B.  
w., 24.08.2014



Aurelia L.  
w., 25.03.2024



Cataleea T.  
w., 23.07.2023



Cataleia L.  
w., 08.12.2018



Cristina C.  
w., 27.04.2016



Eugeniu C.  
m., 07.08.2010



Miriam M.  
w., 07.05.2024



Teodor C.  
m., 20.10.2018

**Ja!** Ich übernehme die Patenschaft für ein bedürftiges Kind,  
von Fr. 50.- monatlich. Senden Sie mir die Unterlagen für

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Familie/Herr/Frau: \_\_\_\_\_

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Geb.Dat.: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

(Bitte an nebenstehende Adresse einsenden)

**NOT LINDERN UND STEUERN SPAREN**

Diaconia ist von den Steuern befreit. Spenden können in der ganzen Schweiz steuerlich in Abzug gebracht werden.

**Diaconia Internationale Hilfe**

Christliches Hilfswerk  
Löwenplatz 15, 5712 Beinwil am See  
Tel.: 062 771 05 50  
E-Mail: paten@diaconia.org  
www.diaconia.org

